

Limericks

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns



Da gibt's eine Maid in Wolhusen,
Die hat einen prächtigen Busen.
Kaum sind ihre Massen
Vom Mieder zu fassen,
Und manchmal quillt's halt obenusen!

Willi Schill, Zürich

Da schafft eine Hausfrau in Schaan
Fünf Wasserhühner sich an.
Nun wünscht sie sich Kücken,
Doch wie soll das glücken?
– Sie hofft auf den Wasserhahn.

P. und J. Wagner, Lörrach

Es schlug ein Bewohner von Luterbach
Beim Milchmann von wegen der Butter Krach.
Der Milchmann war stark –
Man kriegte mit Quark
Den Mann, und mit Schnaps aus der Gutter wach...

Robert Daester, Corsier

Da meinte ein Mädchen in Zürich:
«Der kann mich gut leiden, – das spür' ich!»
Sie kaufte Dessous
Und sagte: «Ich tu's! –
Der Mann ist mein Fall, – den verführ' ich!»

Dr. Hans Feldner, Salzburg

Ein Wort stand ganz still und verlassen,
War nicht in Begriffe zu fassen,
Bis ein Schreiberling kam,
Ihm den Sinn auch noch nahm.
Jetzt braucht es die APO in Massen!

Kurt Bollag, Zürich

Da gab's einen Jüngling in Bilten,
Der ging zum Wirtstöchterlein kilten.
«Du und zu mir passen?»
Sie lacht. «Und beim Jassen
Verwechselst noch Schellen und Schilten.»

Felix Kurz, Günsberg

Da gibt's eine Dame in Halen,
Die meinte, sie sollte auch malen.
Ein Bild an der Wand,
Das neulich entstand,
Erinnert an alte Sandalen.

Dr. P., Bern

Ein Mann von der Isle of Wight
War nicht besonders geschicht.
Er ging nach Aegypten
Im Juli, am siebten,
Und wartete, bis es dort schnight.

Hans J. Rapp, Muttenz

En elteri Frau us Seldwyla
Het mängmol e weneli zvil a.
Oft trait si, oh Schregg!
Vierezwanzg Regg,
Acht schwarzi, acht graui, acht lila.

Dr. Reinh. Frosch, Geroldswil

Es sagte ein Bürger von Tafers
Am Schluß eines langen Palavers,
Er möchte nun raten
Man schreite zu Taten –
Ein Auftakt war's neuen Gelaifers!

Ulrich Stuber, Lyß

Es gibt eine Dame in Wohlen,
Die läßt ihre Schuhe besohlen.
Der Schuhmacher Häberli
Besorgt das mit Kläberli
Und sagt: «Es ist ärztlich empfohlen!»

*Christoph Witzig, Seuzach
(13 Jahre)*

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50